



TOP VII Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Titel: Feminisierung der Medizin ist keine Krankheit

Beschlussantrag

Von: Ute Taube als Delegierte der Sächsischen Landesärztekammer
Dipl.-Med. Petra Albrecht als Delegierte der Sächsischen Landesärztekammer
Dipl.-Med. Sabine Ermer als Delegierte der Sächsischen Landesärztekammer
Prof. Dr. Antje Bergmann als Delegierte der Sächsischen Landesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Der 117. Deutsche Ärztetag 2014 fordert die Ärzteschaft auf, den Begriff "Feminisierung der Medizin" nicht mehr als eine Begründung für Strukturprobleme im Gesundheitswesen zu verwenden.

Begründung:

Der hohe Frauenanteil im Arztberuf begründet nicht allein personelle Engpässe in der ärztlichen Versorgung. Männer **und** Frauen fordern heute eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie gleichermaßen.

Dabei handelt es sich um eine gesamtgesellschaftliche Entwicklung, die vielschichtig verursacht ist.

Die deutsche Ärzteschaft sollte dies in ihrem Sprachgebrauch berücksichtigen.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0 Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0